



# Ortskernentwicklungskonzept Gemeinde Quarnbek

## Protokoll des Zukunftsgesprächs

## Ortskernentwicklung Gemeinde Quarnbek

am 22.08.2020 in der Sporthalle Strohrück

### Inhalt

1	Einführung .....	2
2	Kleingruppenarbeit .....	2
2.1	AG Siedlungsentwicklung - Wohnen, Gewerbe .....	2
2.1.1	Stärken Schwächen .....	2
2.1.2	Der Blick in die Zukunft – Ziele und Projektideen .....	3
2.2	AG Bildung, Betreuung, Treffpunkte und Kommunikation - Ortszentrum .....	5
2.2.1	Stärken Schwächen .....	5
2.2.2	Der Blick in die Zukunft – Ziele und Projektideen .....	6
2.3	AG Naherholung – Natur und Landschaft .....	8
2.3.1	Stärken Schwächen .....	8
2.3.2	Der Blick in die Zukunft – Ziele und Projektideen .....	8
2.4	Mobilität, Verkehr – Energie, Klimaschutz .....	10
2.4.1	Stärken Schwächen .....	10
2.4.2	Der Blick in die Zukunft – Ziele und Projektideen .....	11
3	Ausblick und Abschluss der Veranstaltung .....	14
	ANHANG .....	15

# 1 Einführung

Die Gemeinde Quarnbek hat am 22.08.2020 die BürgerInnen der Gemeinde zum Zukunftsgespräch im Rahmen des Ortskernentwicklungskonzepts in die Sporthalle Strohnbrück eingeladen. Gemeinsam sollten die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung vom 11.03.2020 sowie der derzeitige Arbeitsstand der Bestandsaufnahme überprüft werden. Im weiteren Verlauf galt es mit Blick auf das Jahr 2030 Projektideen für die zukünftige Ortsentwicklung zu sammeln. Insgesamt nahmen 25 Personen teil.

# 2 Kleingruppenarbeit

Die TeilnehmerInnen verteilten sich auf vier themenbezogene Arbeitsgruppen:

- Siedlungsentwicklung – Wohnen, Gewerbe
- Bildung, Betreuung, Treffpunkte und Kommunikation - Ortszentrum
- Naherholung – Natur und Landschaft
- Mobilität, Verkehr – Energie, Klimaschutz

Grundlage für die Bearbeitung der einzelnen Themenbereiche bildeten die thematisch zusammengefassten Ergebnisse der Auftaktveranstaltung sowie die Bestandsanalyse des Planungsbüros.

## 2.1 AG Siedlungsentwicklung - Wohnen, Gewerbe

### 2.1.1 Stärken Schwächen

Stärken	Schwächen
<b>Wohnen - Siedlungsentwicklung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hohe Wohnqualität</li> <li>▪ Stadtnah</li> <li>▪ Dörflich, ländlich</li> <li>▪ Naturnah</li> <li>▪ Ruhig, erholsam ↯</li> <li>▪ Familienfreundlich</li> <li>▪ keine Leerstände</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Viele Ortsteile</li> <li>▪ Zersiedelt, zerstückelt</li> <li>▪ Abgeschnitten ↯</li> <li>▪ Kaum barrierefreie Wohnungen</li> <li>▪ Geringer Anteil verdichteter Bauformen</li> </ul>
<b>Gewerbe</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine Gastronomie</li> <li>▪ keine Nahversorgung</li> <li>▪ wenig Betriebe – geringe Arbeitsplatz-zentralität</li> <li>▪ digitale Infrastruktur</li> </ul>

Geschätzt wird die hohe Wohnqualität in der Gemeinde. Trotz der Nähe zu Kiel handelt es sich um einen ruhigen, ländlichen Wohnort. Mit der räumlichen Zäsur NOK und Flemhuder See wird die Lage auch als abgeschnitten bewertet. Die Siedlungsstruktur ist durch die über das gesamte Gemeindegebiet verteilten Ortsteile charakterisiert und wird als zerstückelt empfunden.

Das Wohnangebot wird durch das klassische Einfamilienhaus dominiert. Kleine Wohnungen in verdichteten Bauformen oder auch barrierefreie Wohnungen sind kaum vorhanden. Positiv wird bewertet, dass keine Leerstände in der Gemeinde gegeben sind.

Die Versorgung in der Gemeinde wird als unzureichend bezeichnet. Dies betrifft die Nahversorgung und das gastronomische Angebot.

Die Qualität der digitalen Infrastruktur wird für die einzelnen Ortsteile unterschiedlich bewertet.

### 2.1.2 Der Blick in die Zukunft – Ziele und Projektideen

<b>Handlungsfeld Wohnbauliche Entwicklung</b>	
<b>Projektideen</b>	
<b>Wohnangebote</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Altersgerechtes Wohnen</li> <li>▪ Verbleib im eigenen Haushalt solange wie möglich/ im eigenen Ortsteil</li> <li>▪ Kleine Wohnungen</li> <li>▪ Bezahlbarer Wohnraum</li> <li>▪ Wohnraum – Home-Office</li> </ul>	<b>Zielgruppen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Senioren</li> <li>▪ Junge Familien</li> <li>▪ Generationenübergreifendes Wohnen</li> </ul>
<b>Innenentwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hinterlandbebauung</li> <li>▪ Nachverdichtung – Teilung von Grundstücken</li> <li>▪ Große Einheit → Tausch</li> <li>▪ Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude</li> </ul>	<b>Ausweisung neuer Wohnbauflächen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jeder Ortsteil Entwicklung möglich</li> <li>▪ An Infrastruktur angepasste Entwicklung</li> <li>▪ Modulare Entwicklung (zeitlich gestreckt)</li> <li>▪ Neues Wohngebiet EFH-Familien</li> <li>▪ Siedlung Tiny-house mit Gemeinschaftsräumen, Co-Working</li> <li>▪ Am Kanal „Leben und Wohnen“</li> <li>▪ Baugebiet speziell für Senioren/Singles mit barrierefreien Wohneinheiten</li> </ul>
<b>Handlungsfeld Versorgung, Gewerbe</b>	
<b>Projektideen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dorfplatz mit Treff/Bäcker</li> <li>▪ Hofladen mit erweitertem Angebot</li> <li>▪ Wanderweg am Kanal (Zugang)Wegeanbindung zum Kanal (Rajensdorf)</li> <li>▪ Wegenetz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reha-Angebote</li> <li>▪ verträgliches Gewerbe</li> <li>▪ Digitale Infrastruktur</li> <li>▪ Begleitung Entwurf G4/G5</li> <li>▪ Keine neuen Windräder</li> </ul>

Mit der zunehmenden Alterung der Bevölkerung wird auch für die Gemeinde Quarnbek ein wachsender Bedarf an altersgerechten Wohnangeboten gesehen. Ziel sollte der möglichst lange Verbleib in der eigenen Wohnung sein. Die Schaffung von barrierefreien und bezahlbaren Wohnungen in jedem Ortsteil könnte dazu beitragen, dass ein Verbleib in der ursprünglichen Nachbarschaft ermöglicht würde. Ein konkreter Vorschlag ist die Ausweisung eines Baugebiets mit Angeboten speziell für Senioren- und Singlehaushalte. Die so entstehenden Wohneinheiten sollten in ihrer Bauweise barrierefrei und behindertengerecht gestaltet sein.

Grundsätzlich gilt es für alle Altersgruppen Wohnraum zu schaffen. So sollte auch in Zukunft Bauland für den Einfamilienhausbau zur Verfügung stehen. Mit der Nähe zu Kiel wird auch ein Bedarf für generationenübergreifende Wohnangebote und andere Wohnformen wie z.B. tiny houses gesehen.

Bevor auf Außenbereichslagen für die weitere wohnbauliche Entwicklung zugegriffen wird, sollte nochmals intensiv geprüft werden, ob Möglichkeiten der Nachverdichtung durch Bau in zweiter Reihe oder Teilung von großen Grundstücken bestehen. Auch die Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude stellt eine flächensparende Form der Entwicklung dar. Mit der bevorstehenden Änderung des Baugesetzbuches wird es möglich werden, dass auf landwirtschaftlichen Hofstellen im Außenbereich bis zu 5 Wohneinheiten geschaffen werden.

Bei der Erschließung von neuen Baugebieten sollte wie bereits in den vergangenen Jahren darauf geachtet werden, dass die Entwicklung an die Kapazitäten der Infrastruktur angepasst wird. Eine Möglichkeit wird in der modularen Entwicklung von Wohngebieten gesehen.

Auch wenn die Ortslage Landwehr/ Strohbück mit Schule, Kindergarten, Sportstätten als Siedlungsschwerpunkt in der Gemeinde gilt, sollte auch den anderen Ortsteilen eine angemessene Entwicklung ermöglicht werden.

Um eine Basisversorgung im Gemeindegebiet zu bieten, wird der Ausbau des Angebots am örtlichen Hofladen vorgeschlagen. Wünschenswert wäre aus Sicht der TeilnehmerInnen die Schaffung eines Dorfplatzes in Landwehr/ Strohbück, der mit einer Bäckerei als Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft dienen könnte.

Um die Qualität für die Naherholung in der Gemeinde zu verbessern, sollte das Wegenetz ausgebaut und insbesondere die Anbindung von den Ortsteilen an den Kanal verbessert werden.



## 2.2 AG Bildung, Betreuung, Treffpunkte und Kommunikation - Ortszentrum

### 2.2.1 Stärken Schwächen

Stärken	Schwächen
<b>Dorfgemeinschaft - Kommunikation</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dorfgemeinschaft</li> <li>▪ Aktives Gemeindeleben</li> <li>▪ Viele aktive Menschen</li> <li>▪ Dörfliche Identität</li>   <li>▪ Kindergarten</li> <li>▪ Gutes Sportangebot</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jugendarbeit</li>   <li>▪ Isolierte Dorfgemeinschaft</li> <li>▪ Anonymität</li> <li>▪ Unengagiert</li> <li>▪ Interessenlos</li> <li>▪ Fehlende Integration von Neubürgern</li> <li>▪ Fehlendes Gemeindegefühl</li> <li>▪ Zu wenig Ehrenamt</li> <li>▪ Unzureichender Informationsfluss</li> <li>▪ Fehlende Kommunikation</li> </ul>
<b>Treffpunkte – Ortszentrum</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Keine Nahversorgung</li> <li>▪ Kaum Gastronomie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stampe: kein Ortszentrum</li> <li>▪ Kein Treffpunkt in der Gemeinde</li> <li>▪ Fehlende Treffpunkte in den Ortsteilen</li>   <li>▪ Sporthalle zu klein</li> <li>▪ Vereinsheim untergenutzt</li> </ul>

Die bisher erarbeiteten Stärken im Themenbereich Bildung, Betreuung, Kommunikation und Treffpunkte - Ortszentrum blieben ohne Korrekturen. Als Stärke wurde die ausgeprägte dörfliche Identität der einzelnen Ortsteile der Gemeinde ergänzt.

Bei den Schwächen werden vor allem fehlende Treffpunkte der Dorfgemeinschaft genannt. Dies bezieht sich auf das, von der Gruppe definierte, Gemeindezentrum in Strohrück aber auch auf die einzelnen Ortsteile der Gemeinde. Als mögliche Treffpunkte der Dorfgemeinschaft werden vor allem gastronomische Angebote von der Arbeitsgruppe gewünscht. Das Vereinsheim in Strohrück ist nach Auffassung der TeilnehmerInnen untergenutzt, das Potenzial noch nicht ausgeschöpft.

Der starken dörflichen Identität der einzelnen Ortsteile steht das fehlende Gemeinschafts-/ Gemeindegefühl gegenüber. NeubürgerInnen fällt es aufgrund mangelnder Integration oft schwer Anschluss an das Gemeindeleben zu finden. Hierbei spielen nach Ansicht der TeilnehmerInnen vor allem der unzureichende Informationsfluss und Kommunikation der - als isoliert wahrgenommenen - Dorfgemeinschaft eine entscheidende Rolle.

Als weitere Schwäche wird die Jugendarbeit in der Gemeinde genannt. Aus Sicht der Arbeitsgruppe ist das Angebot im Bereich der Jugendarbeit nicht ausreichend.

## 2.2.2 Der Blick in die Zukunft – Ziele und Projektideen

Handlungsfeld Bildung, Betreuung, Treffpunkte und Kommunikation - Ortszentrum
<p><b>Projektideen</b></p> <p>Kommunikation / Information</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aktivitäten von BürgerInnen für BürgerInnen</li> <li>▪ Plattform für Alle</li> <li>▪ Willkommensanschreiben und Informationen für Neubürger</li> <li>▪ „Tag der offenen Tür“ für alle Akteure in der Gemeinde</li> <li>▪ Dorf-App</li> <li>▪ Kultur-Koordinator</li> </ul> <p>Treffpunkte/ Entwicklung Ortskern / Gemeindezentrum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anreize für Gastronomie schaffen</li> <li>▪ Dorfladen für regionale Produkte (mit Café)</li> <li>▪ Markt</li> <li>▪ „Regiomat“ für regionale Erzeugnisse</li> <li>▪ Übersicht regionaler Erzeuger (App und Aushang)</li>   <li>▪ Gastronomie im Vereinsheim</li> <li>▪ Gastronomie am Kanal</li> </ul>



Abbildung 1: verortete Projektideen AG Bildung, Betreuung, Kommunikation und Treffpunkte - Ortszentrum

Als ein Handlungsfeld wird „Information und Kommunikation“ innerhalb der Gemeinde genannt. Für einen besseren Informationsfluss wird die Einrichtung einer „Dorf-App“ vorgeschlagen. Diese sollte die Möglichkeit zur digitalen Kommunikation und Information der BürgerInnen und Akteure des Gemeindelebens bereitstellen. Um einen Überblick über die Angebote ver-

schiedener Vereine und Verbände in der Gemeinde zu bekommen, wünschen sich die TeilnehmerInnen einen „Tag der offenen Tür“, damit sich Vereine und Verbände interessierten BewohnerInnen präsentieren können.

Um BewohnerInnen, Ehrenamtliche und Kulturschaffende der Gemeinde besser miteinander zu vernetzen wird die Einrichtung eines „Kultur Koordinators“ vorgeschlagen. Dieser sollte für die Planung und Durchführung kultureller Veranstaltungen in der Gemeinde verantwortlich sein. Über die Frage, ob dieser Posten ehren- oder hauptamtlich besetzt werden soll, waren sich die Gruppenmitglieder uneinig.

Um NeubürgerInnen besser in das Gemeindeleben zu integrieren und wichtige Informationen über Ansprechpartner, soziale Infrastruktur, Vereine und Verbände zu erhalten, wünschen sich die TeilnehmerInnen ein Willkommensanschreiben von der Gemeinde für alle neuen BürgerInnen in Quarnbek.

Die TeilnehmerInnen unterscheiden zwischen dem Gemeindezentrum, das sich in Strohrück befindet, und den Ortskernen, die jeder Ortsteil bereithält. Das Gemeindezentrum soll mit Angeboten im Bereich Bildung, Betreuung, Gastronomie und Nahversorgung ein gemeindebezogenes Zusammengehörigkeitsgefühl erzeugen. Die Treffpunkte in den Ortsteilen der Gemeinde sollen die jeweilige dörfliche Identität stärken.

Bei der Bearbeitung ergaben sich immer wieder Überschneidungen zwischen den Handlungsfeldern Gemeindezentrum / Ortskern, Treffpunkte und Nahversorgung. So wird für den Bereich des Vereinsheims die Einrichtung eines Marktes vorgeschlagen. Wochenmärkte könnten auf dem asphaltierten Bereich vor dem Vereinsheim stattfinden und Flohmärkte sowie Tauschbörsen innerhalb des Vereinsheims (vgl. Abbildung 1).

Als Nahversorgungsangebot wäre aus Sicht der Arbeitsgruppe ein Dorfladen für die Vermarktung regionaler Produkte wünschenswert. Ein daran angeschlossenes Café-Angebot könnte



zudem als Treffpunkt der Dorfgemeinschaft fungieren. Als Alternative zu einem Dorfladen käme ein Automat zur Vermarktung der regionalen landwirtschaftlichen Erzeugnisse infrage. Darüber hinaus sollte es eine Übersicht der regionalen Erzeuger geben: z.B. als App und/ oder als Aushang in der Gemeinde.

Die Schaffung eines gastronomischen Angebots nimmt viel Raum in der Diskussion ein. Gewünscht wird auch für die Zukunft ein gastronomisches Angebot im Bereich des Fähranlegers. Dazu sollten die Schuppen im Bereich des Fähranlegers zurückgebaut und durch Gastronomie ersetzt werden. Die benötigten Parkplätze könnten im Bereich der Dreiecksfläche zwischen Sturenberg und Am Fährberg entstehen (vgl. Abbildung 1). Ein weiterer Vorschlag der Arbeitsgruppe sieht vor, das Vereinsheim als gastronomisches Angebot zu nutzen. Dies würde allerdings die Erneuerung der Küchenausstattung erfordern.

## 2.3 AG Naherholung – Natur und Landschaft

### 2.3.1 Stärken Schwächen

Stärken	Schwächen
<b>Naherholung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kulturdenkmale Gut, Kirche, Ringkanal mit Schleuse</li> <li>▪ Rad- und Wanderwege</li> <li>▪ Schöne Landschaft</li> <li>▪ Nähe zum NOK</li> <li>▪ Kühlen Wald</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbauarbeiten NOK</li> <li>▪ Schlechter Zustand Radwege</li> <li>▪ Zu wenig Wanderwege</li> <li>▪ Keine Wanderrundwege</li> <li>▪ Verkehrslärm B210 im OT Flemhude</li> <li>▪ Zu wenig Badestellen</li> <li>▪ Kein Wohnmobilstellplatz</li> <li>▪ Verfall der Schleuse</li> </ul>
<b>Natur und Umwelt</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Landschaftsschutz Flemhuder See</li> <li>▪ Umweltbewusst</li> <li>▪ Grün</li> <li>▪ Naturnah</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zu häufiges Mähen des Straßenbegleitgrüns</li> <li>▪ Zu wenig Mülleimer</li> </ul>

Zum Thema Naherholung – Natur und Landschaft wurden einige Ergänzungen zu den vorhandenen Schwächen vorgenommen. Es wurde angemerkt, dass es zu wenig Wanderwege und vor allem keine Rundwanderwege in der Gemeinde gibt. Die Radwege befinden sich teilweise in einem sehr schlechten Zustand. Außerdem fehlen entlang der Wanderwege öffentliche Mülleimer. Es wird bemängelt, dass es trotz der Lage am Ringkanal und Flemhuder See zu wenig Badestellen im Gemeindegebiet gibt. Auch der Verfall der Schleuse Strohbrück wird als Schwäche ergänzt.

Ergänzt wird, dass das häufige Mähen des Straßenbegleitgrüns insektenschädlich sei.

### 2.3.2 Der Blick in die Zukunft – Ziele und Projektideen

Handlungsfeld Naherholung
<b>Projektideen</b>
<p>Bessere Radwege</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übernachtungsmöglichkeiten / Hütte für Radwanderer</li> <li>▪ Mobiliar (Windschutzhütten, Bänke, Tische) an den Rad- und Wanderwegen</li> </ul> <p>Wegeverbindungen/ Wanderwege</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Interaktive Wegekarte</li> <li>▪ Natur-Erlebnis-Pfad</li> <li>▪ Wanderwege am „alten Spülfeld“</li> <li>▪ Kirchsteige reaktivieren</li> <li>▪ Mehr Wegeverbindungen zum NOK</li> <li>▪ Handbetriebene Fähre Ringkanal</li> </ul> <p>Naherholung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schleuse erhalten</li> <li>▪ Feldrandstreifen als Reitwege</li> </ul>

Handlungsfeld Natur und Umwelt
<b>Projektideen</b>
<p>Landschaftsbild erhalten und verbessern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Knicknetz erweitern</li> <li>▪ Tümpel reaktivieren / anlegen</li> <li>▪ Flächen vernässen</li> </ul> <p>Insektenfreundliche Gestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Blühwiese (Insektenschutz)</li> <li>▪ Streuobstwiese</li> </ul>

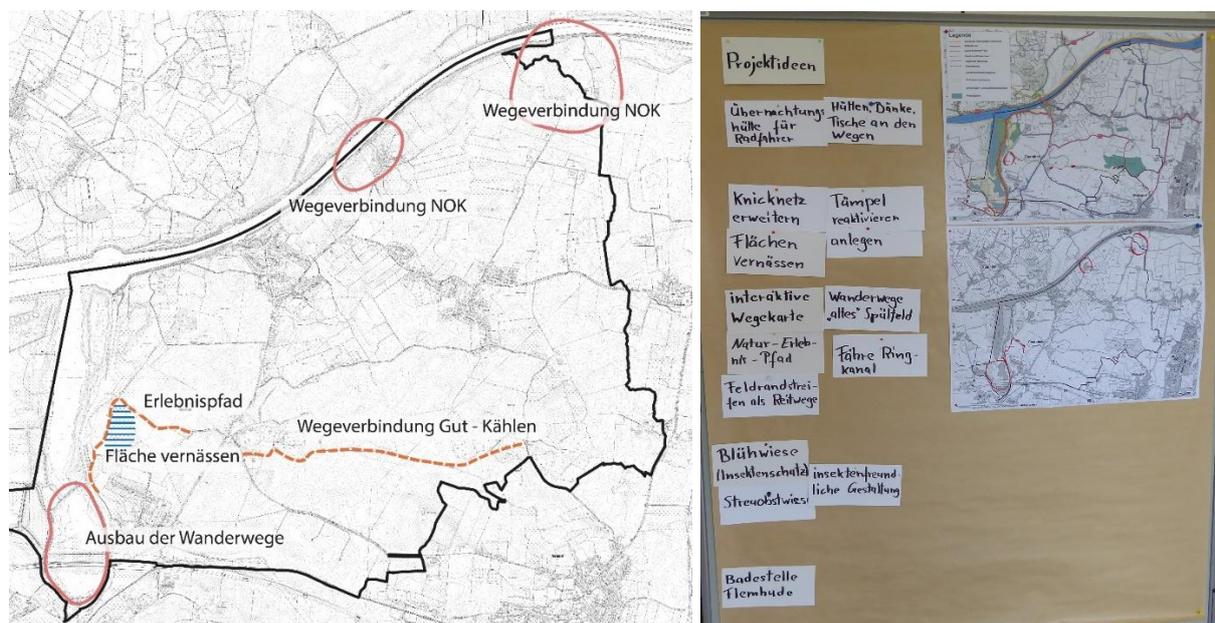


Abbildung 2: verortete Projektideen AG Naherholung – Natur und Landschaft

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich intensiv mit der Frage wie das die Gemeinde prägende Landschaftsbild erhalten und verbessert werden kann. Außerdem sollte das Erleben von Natur und Landschaft durch bessere Wegeverbindungen gestärkt werden. Andere Projektideen behandeln das Thema der Biodiversität und insektenfreundlichen Gestaltung in der Gemeinde.

Um das Landschaftsbild zu erhalten / verbessern, wird die Erweiterung des vorhandenen Knicknetzes angeregt. Zudem sollten vorhandene Tümpel renaturiert oder neue Kleingewässer geschaffen werden. Als konkrete Projektidee wird die Wiedervernässung der Fläche östlich der „Burwiese“ vorgeschlagen (vgl. Abbildung 2).

Um die Erlebbarkeit von Natur und Landschaft zu verbessern, sollten historische Wegeverbindungen, die Kirchsteige im Gemeindegebiete reaktiviert werden. Als konkrete Projektidee wird hierzu die Wegeverbindung zwischen Kählen Wald und Gut Quarnbek genannt. Auch die Anbindung der Ortsteile an den NOK sollte verbessert werden. Hierzu

wurden wichtige Bereiche auf einer Karte von den TeilnehmerInnen verortet. Als weitere Projektidee wird die Einrichtung eines Natur-Erlebnis-Pfads, im Bereich des Ringkanals genannt. Außerdem schlugen die TeilnehmerInnen den Ausbau des Wanderwegenetzes im Bereich des „alten Spülfeldes“ des Flemhuder Sees vor (vgl. Abbildung 2).

Wünschenswert wäre zudem die Einrichtung einer handbetriebenen Fähre über den Ringkanal. Die, in der Auftaktveranstaltung genannte, Idee einer interaktiven Rad- und Wanderwegkarte, die die Möglichkeit zum digitalen Abrufen von Kartenmaterial und Routeninformationen vorsieht, wird von den TeilnehmerInnen für sinnvoll befunden und ergänzt.



Nach Meinung der Arbeitsgruppe, soll eine solche interaktive Karte über eine App mobil und jederzeit abrufbar sein.

Für eine insektenfreundliche Gestaltung der Flächen in der Gemeinde schlägt die Arbeitsgruppe das Anlegen von Blühwiesen vor. Auch die Kombination mit Streuobstwiesen wird hierbei angeregt.

## 2.4 Mobilität, Verkehr – Energie, Klimaschutz

### 2.4.1 Stärken Schwächen

Stärken	Schwächen
<b>Mobilität, Verkehr</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fähre</li> <li>▪ Lage Bushaltestellen / Erreichbarkeit</li> <li>▪ Entfernung Kiel – Radtauglich</li> <li>▪ Taxigutschein für Jugendliche und Senioren (Zuschuss 5€)</li> <li>▪</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sanierungsbedarf Radwege</li> <li>▪ ÖPNV-Anbindung unzureichend</li> </ul>
<b>Energie und Klimaschutz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Windpark</li> </ul>	

Die vorhandene Streckenführung des Busses und die Lage der Bushaltestellen bieten gute Voraussetzungen für die ÖPNV-Anbindung. Derzeit ist die ÖPNV-Anbindung unzureichend. Mit der Einführung des integrierten Taktfahrplanes sind erhebliche Verbesserungen der Bedienung (Takt) und dann auch Busfahrten am Sonntag zu erwarten.

Seit Jahren haben Jugendliche der Gemeinde Quarnbek die Möglichkeit Taxi-Gutscheine zu erhalten. Diese werden jedoch kaum noch nachgefragt.

Die Lage in direkter Nähe zu Kiel und die vorhandenen straßenbegleitenden Radwege bieten grundsätzlich gute Voraussetzungen, um Wege nach Kiel mit dem Fahrrad zurückzulegen. Allerdings ist der Zustand der Radwege überwiegend mangelhaft.

## 2.4.2 Der Blick in die Zukunft – Ziele und Projektideen

Handlungsfeld Mobilität, Verkehr
<b>Projektideen</b>
<p>ÖPNV</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbindung Melsdorf, Mettenhof, Schulverkehr Richtung Mettenhof Kronshagen</li> <li>▪ Busanbindung: Mo-Fr. 1h-Takt, Sa. + So. Bedienzeiten abends</li> <li>▪ Bedarfshaltestelle, wenn Bus durchfährt</li> <li>▪ Anbindung der Ortsteile an Bhf. Felde + Melsdorf (synchron)</li> <li>▪ Anruf-/Nachttaxi ↯</li> <li>▪ Ergänzende Mobilitätsangebote</li> <li>▪ Car-Sharing in jedem OT?</li> <li>▪ E-Lastenbike Sharing</li> <li>▪ Ladestation E-Bike (wo?)</li> <li>▪ Mitfahrzentrale – Gemeinde-App</li> </ul> <p>Fahrrad</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fahrradstraße Richtung Melsdorf</li> <li>▪ Radweg an K3 Richtung Melsdorf</li> <li>▪ Radwege L194 erneuern (2020/21)</li> <li>▪ NOK-Radweg Verbindung in Richtung Westen</li> </ul> <p>Wanderwege</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Querverbindung alter Kirchsteig</li> <li>▪ Anbindung NOK Rajensdorf</li> <li>▪ Ausbau Weg am Holm</li>   <li>▪ Fähre Flemhuder See</li>   <li>▪ Ziegelhofer Weg Tempo 30</li> </ul>

Um den ÖPNV attraktiver zu gestalten, ist die Verdichtung des Taktes sowie die Verlängerung der Bedienzeiten in den Abendstunden erforderlich. Die vorgesehenen Verbesserungen des Fahrplanes 2021 werden durch die Arbeitsgruppe begrüßt. Derzeit fährt der Bus teilweise durch Quarnbek ohne anzuhalt. In diesen Fällen wäre es wünschenswert, dass Bedarfshalte eingerichtet würden.

Verbessert werden könnte das Mobilitätsangebot durch Angebote wie car-sharing oder Lastenräder. Allerdings müsste ein solches Angebot in jedem Ortsteil vorhanden sein.

Angeregt wird die Einrichtung einer Mitfahr-App. Auf diesem Wege könnten Anbieter und Nutzer zusammenfinden. Mit einer solchen Plattform kann Vertrauen geschaffen und können zusätzliche Gelegenheiten für Fahrten geschaffen werden.

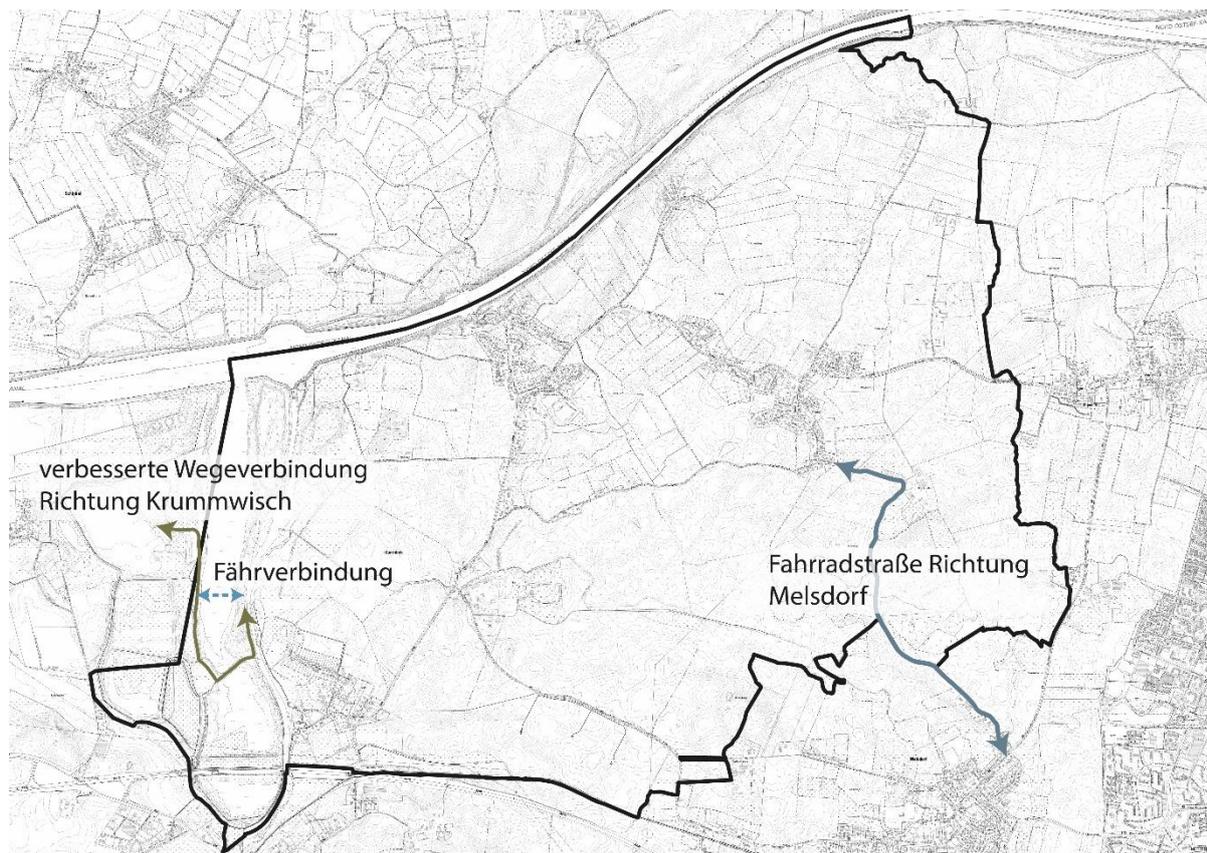


Abbildung 3: verortete Projektideen AG Mobilität, Verkehr - Energie, Klimaschutz

Erheblicher Handlungsbedarf wird für die Radwege gesehen. Im Zuge der Erneuerung der L 194 soll auch der Radweg erneuert werden. Dies wird von den TeilnehmerInnen begrüßt. Eine Lücke im Radwegenetz besteht in Richtung Melsdorf entlang der K 3. Der Wirtschaftsweg auf dem Gelände des Windparks eignet sich nicht zum Radfahren. Wünschenswert wäre ein separater Radweg entlang der Kreisstraße oder einer alternativen Anbindung nach Melsdorf.

Die Straße durch den Kühlenweg stellt eine wichtige Verbindung zwischen Stampe und Melsdorf dar. Angeregt wird die Ausweisung einer Fahrradstraße, auf der Radfahrer Vorrang vor anderen Verkehrsteilnehmern haben, um so eine attraktive Verbindung nach Melsdorf zu schaffen (vgl. Abbildung 3).

Auch in dieser Arbeitsgruppe werden Vorschläge zum Ausbau des Wanderwegenetzes genannt. Mit dem Ausbau des NOK werden die kanalbegleitenden Wege entfallen. Es sollte die Chance genutzt werden, dass nach dem Ausbau gute Anbindungen von den Ortsteilen zum Kanal geschaffen werden. Wichtig ist zudem, dass die Anbindung in Richtung Krummwisch verbessert wird. Dazu könnte beispielsweise eine Fähre auf dem Flemhuder See beitragen.

## Handlungsfeld Energie und Klimaschutz

### Projektideen

#### Energetisches Quartierskonzept

- Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden / Privateigentümer
- Energieversorgung
- Wärmeversorgung
- Wärmenetz
- Abwasserwärmepumpe
- Gebäudesanierung
  
- Projektantrag Freiflächen-Photovoltaik ↯
- Möglichst verträgliche WEA
  
- Fischfreundliche Wehr
  - „Fischtreppe“
  - Energie
  - Wärme
- „Wiedervernässung Burwiese“

Um die klimafreundliche Entwicklung in der Gemeinde zu befördern, sollte für die einzelnen Ortsteile untersucht werden wie die Gewinnung und Nutzung von Sonnenenergie im Gebäudebestand befördert werden kann. Zudem sollten Energieeinsparpotenziale untersucht werden. Eine vollumfängliche Untersuchung bietet das energetische Quartierskonzept.

Der 3. Entwurf der Regionalpläne für das Sachgebiet Windenergie sieht nördlich der K 3 ein weiteres Vorranggebiet für Windenergie vor. Damit wird der Windenergie in diesem Bereich Entwicklungsmöglichkeit gegeben. Die Gemeinde kann nur bedingt auf die Umsetzung Einfluss nehmen (z.B. Höhenentwicklung).

Bürgermeister Langer berichtet von der Idee „fischfreundliches Wehr“ im Ringkanal. Mit dem Einbau könnte der WRRL Rechnung getragen werden (Fischtreppe) und zugleich Energie, Wärme gewonnen werden. Modellprojekte wurden bereits in Sachsen getestet.

Auch in dieser Arbeitsgruppe wurde die Wiedervernässung der Burwiese angeregt.



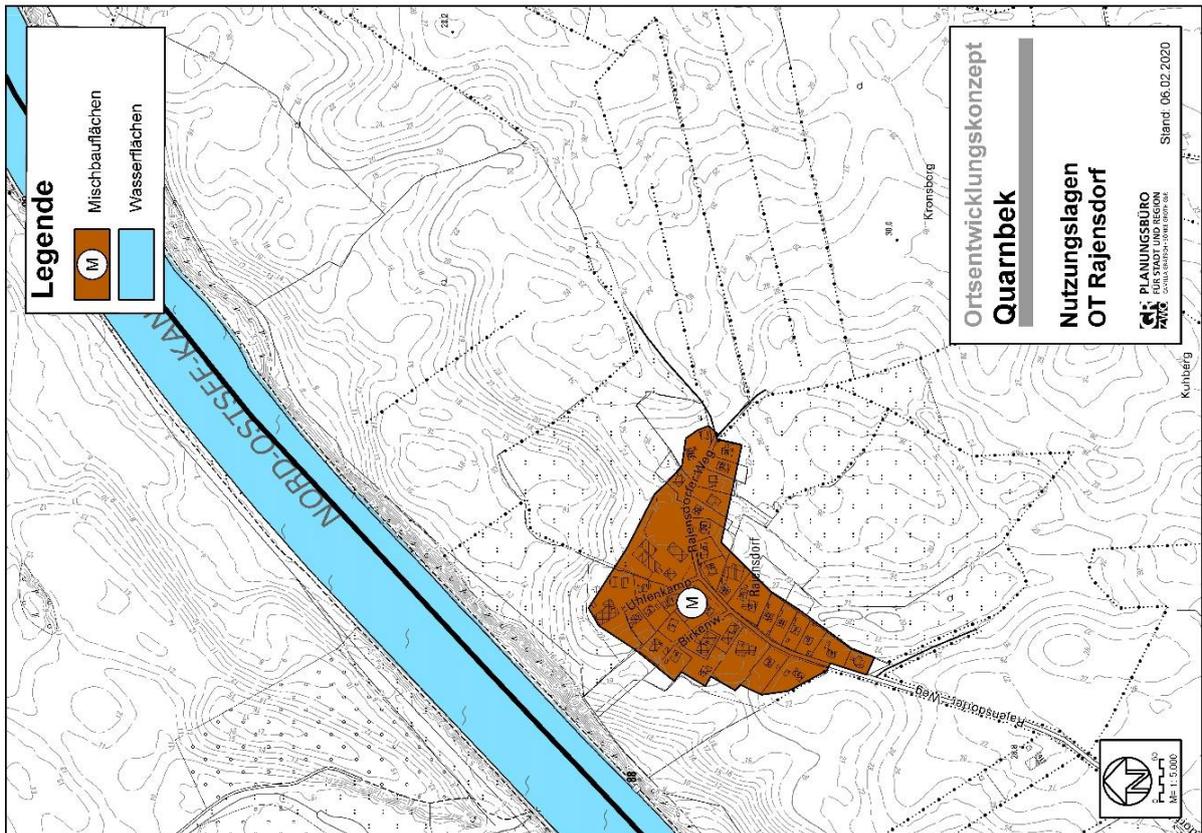
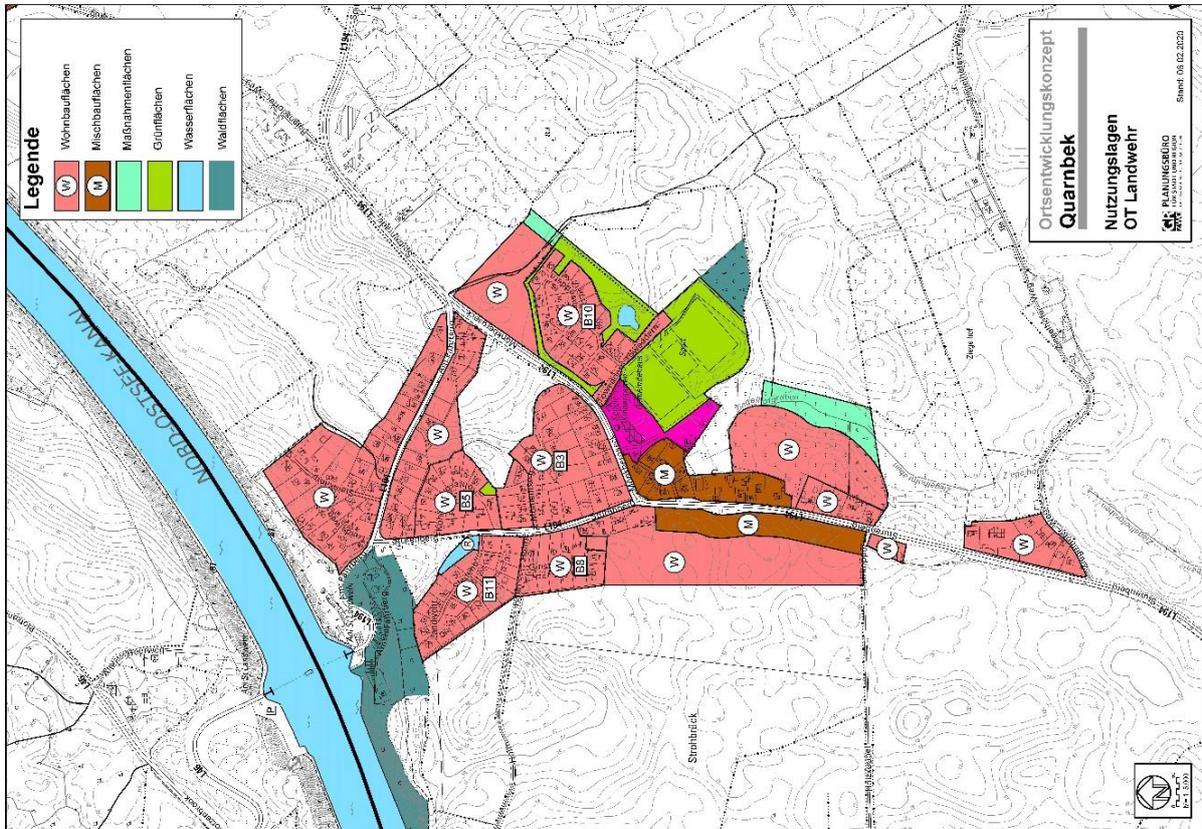
### **3 Ausblick und Abschluss der Veranstaltung**

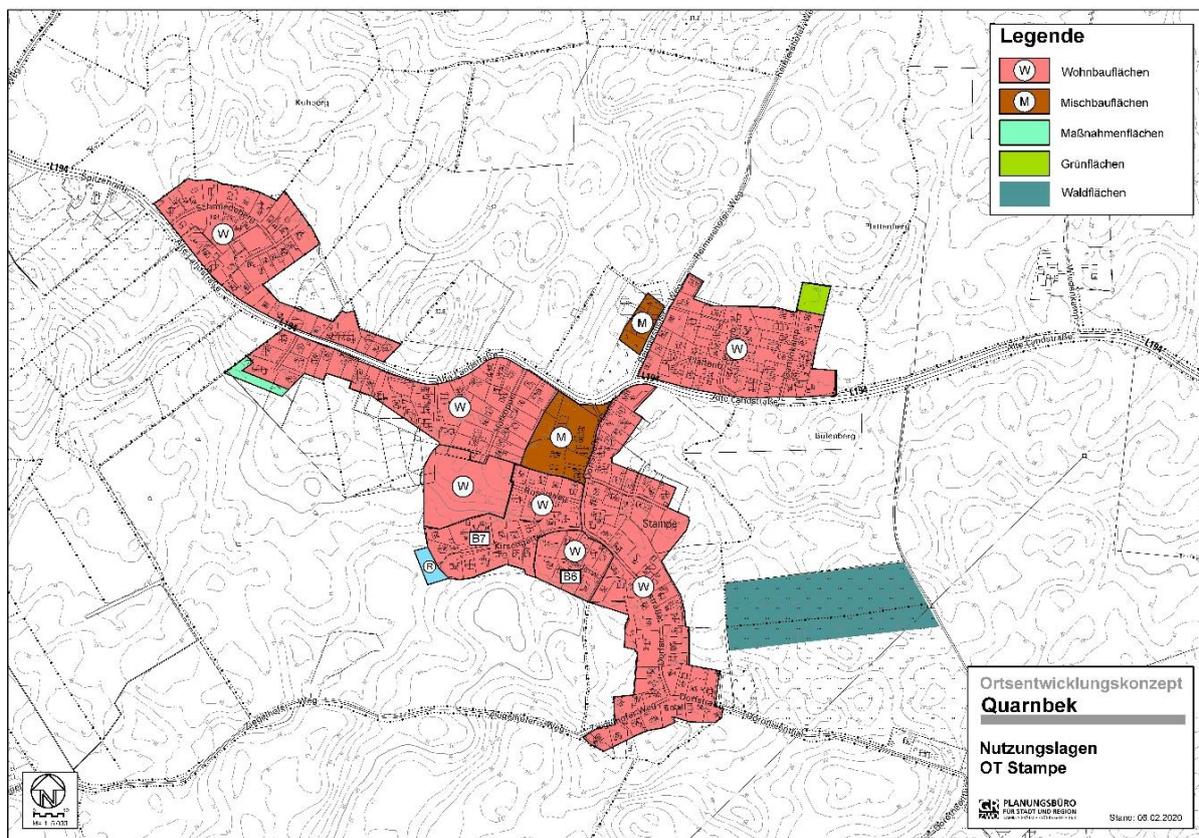
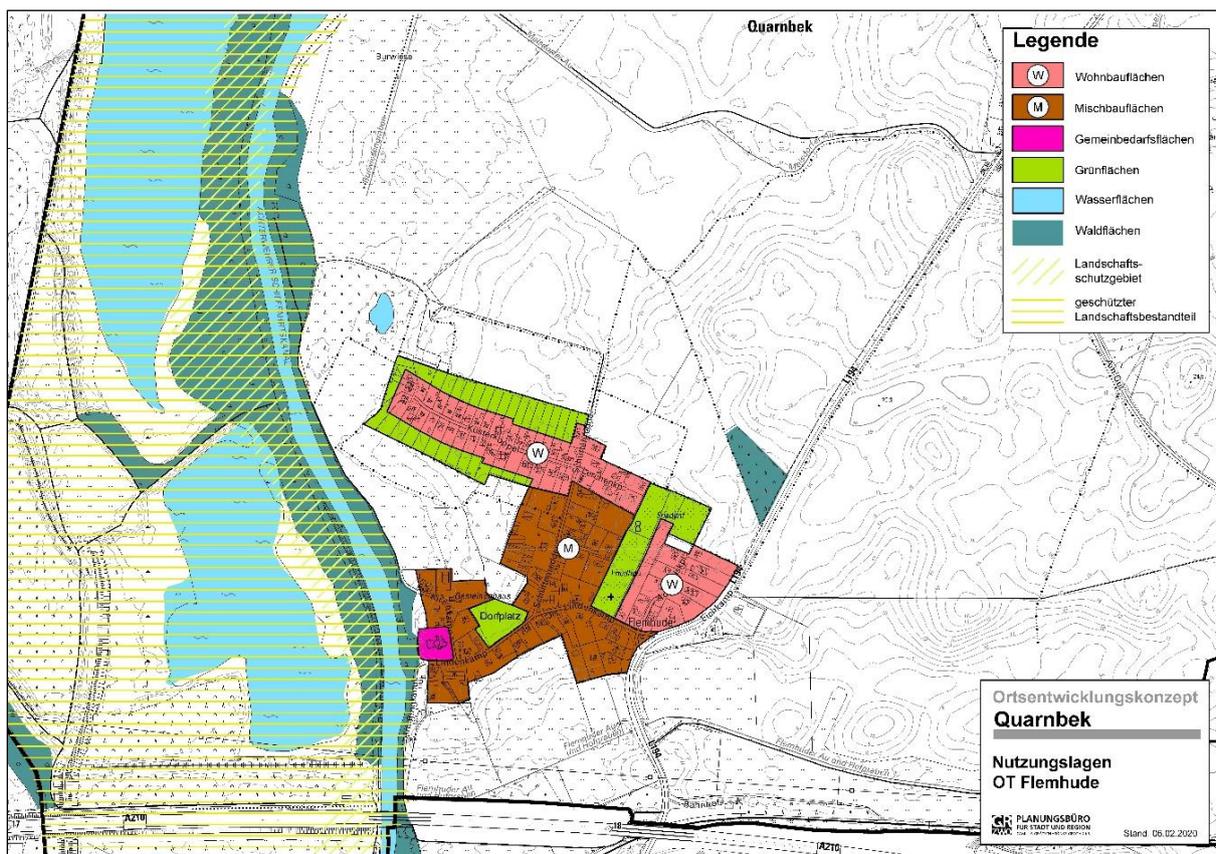
Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen des Zukunftsgesprächs haben gezeigt, dass in vielen Themenbereichen Handlungsbedarf gesehen wird und umfangreiche Ideen für die Entwicklung der Gemeinde Quarnbek bestehen. Auf der Grundlage der Bestandsaufnahme und der vorliegenden Ideensammlung wird die Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzepts fortgesetzt werden und soll auch die Bearbeitung in Arbeitsgruppen vertiefend fortgeführt werden. Dazu wird nach Abstimmung in der Lenkungsgruppe rechtzeitig eingeladen.

Protokoll 31.08.2020: Camilla Grätsch, Jonas Luckhardt

# ANHANG

## AG Siedlungsentwicklung – Wohnen, Gewerbe

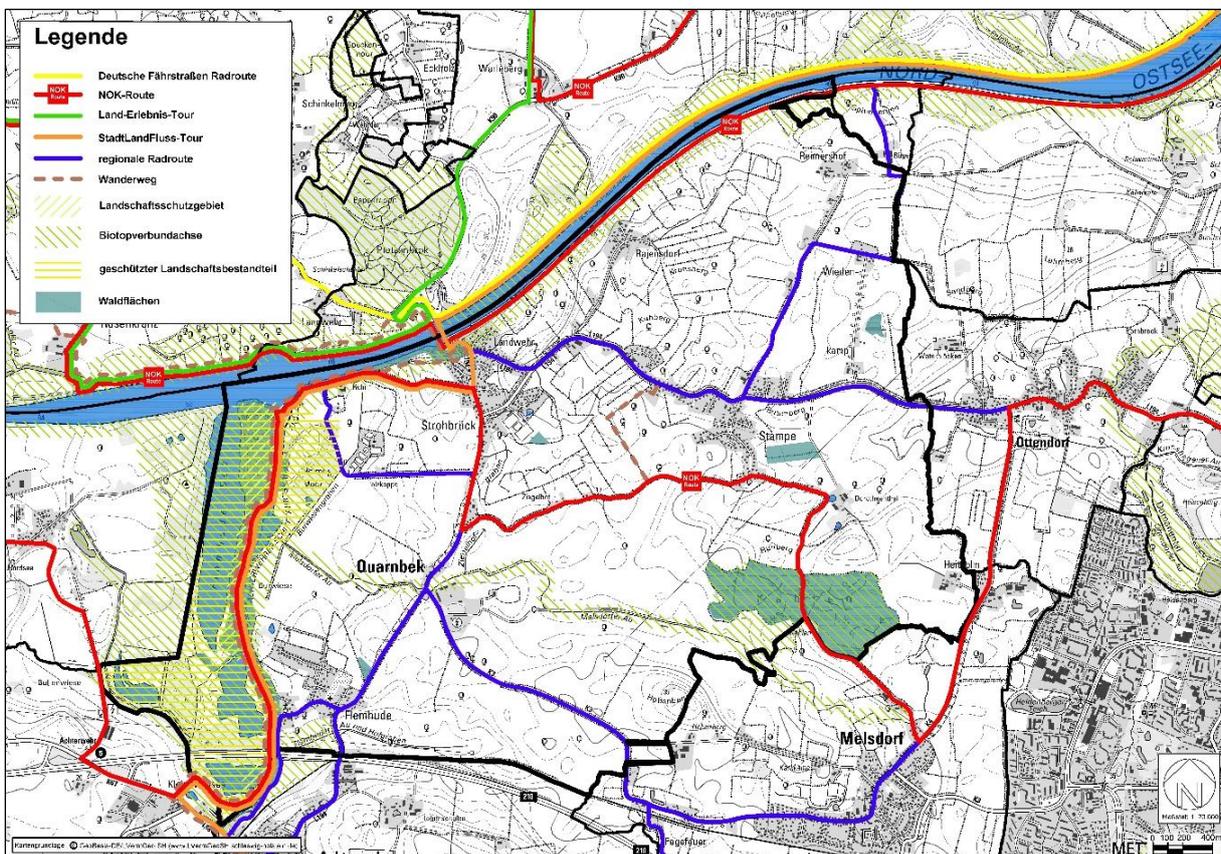




**AG Bildung, Betreuung, Kommunikation und Treffpunkte - Ortszentrum**



**AG Naherholung – Natur und Umwelt**



**AG Mobilität und Verkehr – Energie und Klimaschutz**

